

Donagebet 2011 „Nimm dir Zeit“ (AK „Eine Welt“ Pfarrei St. Martin, Deggendorf)

Musik

Lied: Jetzt ist die Zeit

Einführung: Unser Thema für dieses Jahr heißt: Nimm dir Zeit. Zeit ist scheinbar ein immer rarer werdender Rohstoff. Umso wichtiger ist es wieder einmal darüber nachzudenken, wofür wir unsere Zeit verwenden und wofür wir sie einsetzen sollen, damit sie Frucht bringt.

Es gibt eine Vielzahl von Uhren, die unsere Zeit einteilen – angefangen von den Sonnenuhren, die schon die alten Ägypter kannten und den Wasseruhren der Babylonier, über Blumenuhren aus Afrika, Markierungen auf Kerzen, die beim Abbrennen die Zeit einteilten bis hin zur Uhr mit mechanischen Räderwerk und zum digitalen Uhrwerk, welches für uns heute nicht mehr wegzudenken ist.

Wir Menschen haben die Zeit seit der Erfindung der Uhr in immer kleinere Stücke zerteilt – und so wie beim Zerschneiden von irgendwelchen Dingen (fast) immer ein Verschnitt übrigbleibt, scheint die Zeit durch das Zerteilen auch immer weniger zu werden.

Nehmen wir uns heute bewusst Zeit für die Zeit.

Lied: Ins Wasser fällt ein Stein

Zeit: Sie kann ablaufen, vergessen werden, sogar totschlagen kann man sie, sie kann aber auch reif sein für ein Vorhaben oder auch verschenkt werden.

In dem folgenden Märchen hat ein Mann Zeitgutscheine geschenkt bekommen – eine tolle Vorstellung – wie gut könnte man sich die Zeit einteilen, wenn sie gleich so scheibchenweise geliefert würde – oder?

Geschichte „Das Märchen von den Zeitgutscheinen“ (Gnau D., Hoesch Ch., Den Grund berühren“ S. 76f)

Musik

Gedanken zur Geschichte

Den begrenzten Schatz an Zeit in grenzenlose Ewigkeit verwandeln – eine Aufgabe die vor uns allen liegt. Auch unserer Zeit sind Grenzen gesetzt.

Wofür setze ich sie ein, dass sie Wirkung zeigt?

Ein Gedicht von Albert Mühldorfer zeigt uns humorvoll, wofür wir uns einsetzen:

Donauausbau

D Donau ist z eng
Ausbau wolln s e s

Aus da landschaft
Oda was?

I kann s ma ned vorstöilln
Bei dem gwicht und der läng.

Wenn wir heute hier stehen, dann ist es ein Beispiel dafür, wie der Schatz der Zeit verwandelt werden kann. Wir alle, die wir uns über viele Jahre hinweg in regelmäßigem Gebet und Einsatz für die Erhaltung der Schöpfung Zeit genommen haben, können Stolz darauf sein, dass wir heute - Gott sei Dank – immer noch an der freifließenden Donau stehen und nicht an einem Kanal. Die Zeit, die dafür aufgebracht wurde hat Frucht getragen. Denn das Geheimnis der Zeit ist ja, dass sie nicht weniger wird, wenn wir sie einsetzen – fast wie bei der wunderbaren Brotvermehrung – die wir in einer etwas anderen Form (von Lothar Zenetti) jetzt hören.

Die wunderbare Zeitvermehrung (Lothar Zenetti, Die wunderbare Zeitvermehrung S. 121 f)

Aktion: Als Erinnerung, dass Zeit ein wunderbarer Rohstoff ist, möchten wir jetzt kleine Sanduhren verteilen.

Fürbitten:

1. Gott wir beten für die Politiker, dass sie sich Zeit für die Anliegen der Menschen nehmen.
2. Gott, wir beten für die Verantwortlichen in der Wirtschaft, dass sie sich Zeit nehmen die Schönheit der Schöpfung zu entdecken und sie nicht nur wirtschaftlichen Interessen opfern.
3. Gott wir beten für die Anwohner der Donau, dass sie sich Zeit nehmen für die Bewahrung ihres Lebensraumes.
4. Gott, wir beten für uns, dass wir uns Zeit nehmen zum Krafttanken an unserer schönen Donau.

Vater Unser

Segen

Gott segne dich, dass du zur Ruhe kommst,
dein Leben zu bedenken:
dass du dich versöhnen kannst mit dem,
was dir in der Vergangenheit misslungen ist,

und mit den Menschen, mit denen du zerstritten bist,
und die Hoffnung auf gelingendes leben
neu in dir erwacht.

Gott segne dich,
dass du jeden Tag
als erfüllte Zeit erlebst:
dass das Leiden von gestern
und die Angst vor morgen
ihre Schrecken verlieren
und die Botschaft vom Heil der Welt
auch in dir Gestalt gewinnt.

Gott segne sich,
dass du dem Morgen
mit froher Erwartung entgegensehst:
dass dir aus dem, was dir bisher
an Schönem gelungen ist,
Freude und Kraft
für die Zukunft erwächst
und sich in dem, was du tust
und was dir geschenkt wird,
deine Sehnsucht erfüllt. (Spilling-Nöker Ch., Der Himmel ist in dir, S. 20)

Lied: Jeder Teil dieser Erde

Zeitvermehrung

Und er sah eine große Menge Volkes,
die Menschen taten ihm leid, und er redete
zu ihnen von der unwiderstehlichen Liebe Gottes.

Als es dann Abend wurde, sagten seine Jünger:
Herr, schicke diese Leute fort,
es ist schon spät, sie haben keine Zeit.

Gebt ihnen doch davon, so sagte er;
gebt ihnen doch von eurer Zeit!

Wir haben selber keine, fanden sie,
und was wir haben, dieses wenige,
wie soll das reichen für so viele?

Doch war da einer unter ihnen, der hatte wohl
fünf Termine frei, mehr nicht, zur Not,
dazu zwei Viertelstunden.

Und Jesus nahm, mit einem Lächeln,
die fünf Termine, die sie hatten,
die beiden Viertelstunden in die Hand.
Er blickte auf zum Himmel, sprach
das Dankgebet und Lob,

dann ließ er austeilen die kostbare Zeit
durch seine Jünger an die vielen Menschen.

Und siehe da: Es reichte nun das wenige für alle.
Am Ende füllten sie sogar zwölf Tage voll
mit dem, was übrig war an Zeit,
das war nicht wenig.

Es wird berichtet, dass sie staunten.
Denn möglich ist, das sahen sie,
Unmögliches bei ihm.

Lothar Zenetti